



PFARRBRIEF

März
2024
freiwillige
Spende

DER KATHOLISCHEN PFARREI ST. JOSEF NÖRVENICH



Foto: aus image März 2024

Doch ein Osterbild

Ein Osterbild? Mein erster Eindruck ist das nicht. Osterfreude will sich nicht so recht einstellen. Das Kreuz ist doch eher ein Fanal der Vernichtung als der Hoffnung. „Wie kann es auch anders sein“, mag mancher einwenden, „wenn die Christen ein Kreuz in die Mitte ihres Glaubens und ihrer Kirchen stellen? Wie kann ein römisches Hinrichtungs- und Folterinstrument Hoffnung und Rettung bedeuten?“

Was mache ich mit dem Kreuz – mit dem Kreuz auf dem Foto von Peter Friebe, mit dem Kreuz in unserer Kirche, mit dem Kreuz um meinen Hals, mit dem Kreuz als dem Symbol des christlichen Glaubens? „Was hat er denn heute mit dem Kreuz?“, mag mancher von Ihnen sich leise fragen, „Karfreitag war gestern, heute möchte ich Ostern feiern, das leere Grab, das neu beginnende Leben!“ Ich muss allen, die jetzt so denken, um ein klein wenig Geduld bitten und ihnen leider auch sagen: Ohne Kreuz, kein Ostern. Und ich kann einen gewichtigen Zeugen anführen. Im 1. Korintherbrief schreibt der Apostel Paulus (1,23-24): „Wir verkündigen Christus als den Gekreuzigten: für Juden ein empörendes Ärgernis, für Heiden eine Torheit, für die Berufenen aber, Juden wie Griechen, Christus, Gottes Kraft und Gottes Weisheit.“ Warum Ärgernis

und Torheit? Weil Juden und Griechen der Meinung waren, Christen würden einen Gekreuzigten, einen Toten verehren. Sie gehen den letzten Schritt nicht mit, wie ihn heute viele Menschen nicht mitgehen können. Die Jesus für einen außergewöhnlichen Menschen halten, der voller Liebe und toller Ideen war, der sogar bereit war, für seine Überzeugungen zu sterben, der eben aber auch genau das getan hat: gestorben ist und begraben wurde. Menschen, die am Karfreitag stehen bleiben. Wir Christen gehen den letzten Schritt weiter: Dass Jesus auferweckt wurde, dass er ins Leben zurückgekehrt ist, dass er den Tod überwunden hat. Das ist die frohe Botschaft unseres Glaubens oder – wenn Sie so wollen – das Gelbe vom Ei. Doch wir Christen dürfen den Schritt davor nicht vergessen: das Kreuz. Es wird nicht Ostern an Karfreitag vorbei. Oder, um es zuzuspitzen: es wird Ostern mitten in den Karfreitag hinein. So betrachtet, ist das Foto von Peter Friebe doch ein Osterbild. Keines, was meine idyllischen, auf Harmonie bedachten Wünsche erwartet haben, aber ein ehrliches, ein wahrhaftiges. Ein Bild, das die Schrecken nicht leugnet, doch um das Licht weiß, das in die Dunkelheit hineinleuchtet.

Michael Tillmann

FREITAG	01.03.	
Nörvenich	15.00h	Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen
Eschweiler ü.F.	18.30h	Hl. Messe entfällt
SAMSTAG	02.03.	
Binsfeld	17.00h	Hl. Messe
Sonntag, 03. März 2024		
3. Fastensonntag		
Wissersheim	09.00h	Hl. Messe entfällt
Nörvenich	10.30h	Hl. Messe
DIENSTAG	05.03.	
Hochkirchen	18.30h	Wort-Gottes-Feier statt Hl. Messe
FREITAG	08.03.	
Eschweiler ü. F.	18.30h	Wort-Gottes-Feier statt Hl. Messe
SAMSTAG	09.03.	
Rath	17.00h	Hl. Messe
Sonntag, 10. März 2024		
4. Fastensonntag		
Frauwüllesheim	09.00h	Hl. Messe
Nörvenich	10.30h	Hl. Messe
MONTAG	11.03.	
Dorweiler	18.30h	Hl. Messe
DIENSTAG	12.03.	
Hochkirchen	18.30h	Hl. Messe
FREITAG	15.03.	
Eschweiler ü.F.	18.30h	Hl. Messe zum Gemeindepatozinium – mitgestaltet vom Kirchenchor Froitzheim
SAMSTAG	16.03.	
Binsfeld	17.00h	Hl. Messe entfällt
Sonntag, 17. März 2024		
5. Fastensonntag		
- Misereor-Kollekte -		
Wissersheim	09.00h	Hl. Messe
Nörvenich	10.30h	Hl. Messe
DIENSTAG	19.03.	
Hochkirchen	18.30h	Hl. Messe
FREITAG	22.03.	
Eschweiler ü. F.	18.30h	Wort-Gottes-Feier

SAMSTAG	23.03.	
<i>Rath</i>	17.00h	Hl. Messe mit Palmweihe
Sonntag, 24. März 2024 Palmsonntag		
<i>Frauwüllesheim</i>	09.00h	Hl. Messe mit Palmweihe
<i>Nörvenich</i>	10.30h	Hl. Messe mit Palmweihe
MONTAG	25.03.	
<i>Poll</i>	18.30h	Hl. Messe
DIENSTAG	26.03.	
<i>Nörvenich</i>	15.00h	Wort-Gottes-Feier im Altenheim Maria Hilf
<i>Hochkirchen</i>	18.30h	Bußgottesdienst
Donnerstag, 28. März 2024 Gründonnerstag		
<i>Nörvenich</i>	18.30h	Wort-Gottes-Feier zum Gründonnerstag anschl. Anbetungsstunde
Freitag, 29. März 2024 Karfreitag		
<i>Eschweiler ü.F.</i>	10.00h	Kinderkreuzweg
<i>Nörvenich</i>	15.00h	Liturgie vom Leiden und Sterben
<i>Wissersheim</i>	16.00h	Andacht
Samstag, 30. März 2024 Karsamstag		
<i>Nörvenich</i>	20.00h	Osternachtfeier mit anschließender Agapefeier
Sonntag, 31. März 2024 Ostersonntag		
<i>Binsfeld</i>	09.00h	Hl. Messe
<i>Wissersheim</i>	10.30h	Wort-Gottes-Feier
Montag, 01. April 2024 Ostermontag		
<i>Eschweiler ü.F.</i>	09.00h	Hl. Messe anschl. Emmausgang
<i>Hochkirchen</i>	10.30h	Hl. Messe
DIENSTAG	02.04.	
<i>Hochkirchen</i>	18.30h	Hl. Messe entfällt
FREITAG	05.04.	
<i>Eschweiler ü.F.</i>	18.30h	Hl. Messe entfällt
SAMSTAG	06.04.	
<i>Rath</i>	18.30h	Hl. Messe
Sonntag, 07. April 2024 Weißer Sonntag		
<i>Frauwüllesheim</i>	09.00h	Hl. Messe
<i>Nörvenich</i>	09.30h	Hl. Messe - Erstkommunion
<i>Wissersheim</i>	11.30h	Hl. Messe – Erstkommunion

In der katholischen Pfarrei St. Josef haben ihr Leben vollendet:

- Christa Klein
- Thea Janser
- Herbert Servos

Unsere Heimat aber ist im Himmel.
Von dorthier erwarten wir
Jesus Christus, den Herrn, als Retter,
der unseren armseligen Leib verwandeln wird
in die Gestalt seines verherrlichten Leibes.

(Philipper 13,20)



Trauercafé

Das Trauercafé Nideggen bietet einen Austausch an für alle, die einen Verlust erlitten haben und in dieser Situation Unterstützung suchen.

Am Samstag, dem **09. März** findet das Trauercafé in der Zeit von 10 bis 12 Uhr statt. Es handelt sich um ein offenes Angebot für Trauernde.

Hier bietet sich Ihnen die Möglichkeit, im vertrauten Rahmen über Ihren Verlust zu sprechen.

Der Veranstaltungsort ist das Pfarrheim in der
Kirchgasse 6
52385 Nideggen.
Telefon 0178 9813452

Sie sind herzlich willkommen!

Weitere Informationen erhalten Sie unter <https://www.hospiz-rureifel.de>



„Interessiert mich die Bohne“ – so lautet das Motto der MISEREOR-Fastenaktion 2024. Im Mittelpunkt stehen das Thema Ernährung und als Beispielland Kolumbien. Mit der Fastenaktion teilen wir die Sehnsucht nach einer gerechten Welt ohne Hunger und das Anliegen, unserer Ernährung wieder mehr Wertschätzung entgegenzubringen.

Josef Mahler



„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Das Bittere an dem Schrei Jesu ist: Es gibt Gott, Gott bleibt – aber er verlässt scheinbar. Im Moment des Sterbens erhält Jesus keine Antwort. Es ist und bleibt dunkel in ihm. Eine Antwort erhält er erst drei Tage später, als Gott ihn zu sich ruft. Das macht Gottes Schweigen am Karfreitag nicht besser. Es macht uns nur Hoffnung, dass Gott nicht ewig schweigt.

Gleichnisse

Stefanie Kolb



In einem Gleichnis erzählt Jesus von einem Vater, der zwei Söhne hat. Dieser Vater besitzt einen Weinberg und er bittet seine Söhne, in diesen Weinberg zu gehen und dort zu arbeiten. Der erste Sohn sagt Nein, dazu hat er keine Lust. Später tut es ihm leid, er weiß um die viele Arbeit und er geht, obwohl er Nein gesagt hat, in den Weinberg. Der zweite Sohn sagt sofort Ja zum Vater, doch er geht nicht in den Weinberg. Ob er es sich später anders überlegt hat oder von Anfang an nicht gehen wollte und nur Ja gesagt hat, um seine Ruhe zu haben, das wird nicht erzählt.

Nun fragt Jesus seine Zuhörer/-innen, wer den Willen des Vaters getan hat. Die Antwort ist klar: Der Sohn, der in den Weinberg gegangen ist, obwohl er Nein gesagt hat. Wichtiger als das, was wir sagen, ist das, was wir tun. Natürlich wäre es besser gewesen, wenn der erste Sohn sofort Ja gesagt hätte, weil der Vater über das Nein vielleicht traurig war, doch enttäuschter wird er über den zweiten Sohn sein, der Ja gesagt hat, aber nicht gegangen ist. Denn dem Sohn kann er ihn Zukunft nur schwerer vertrauen.

Und es gibt wieder vier Fehler zu finden.

Lösung: Im rechten Bild fehlt eine Tasche bei der Weste des Vaters, fehlt ein Sonnenstrahl, trägt der rechte Sohn ein Armband und beim linken Sohn fehlt ein Stück einer Sandale.

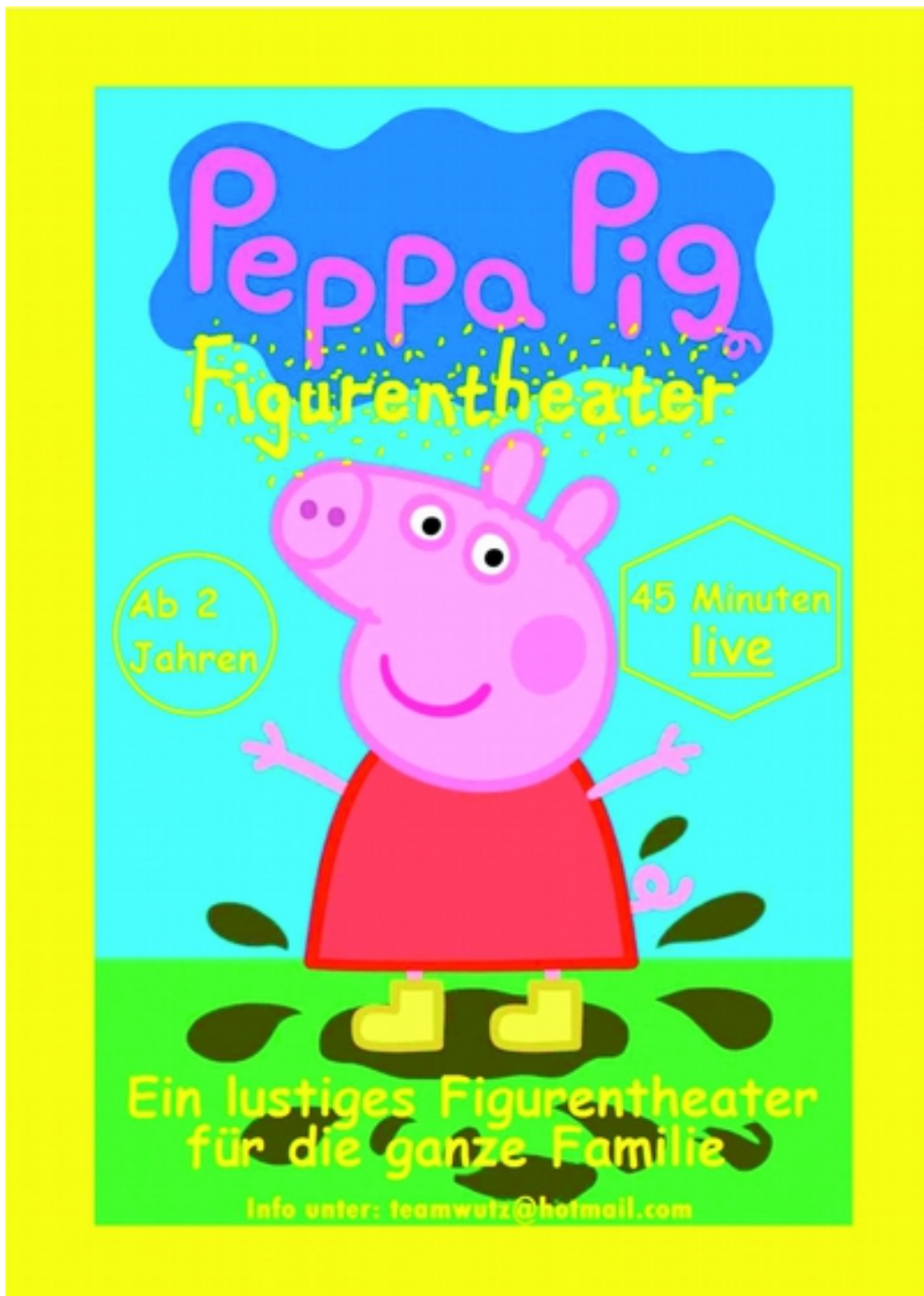
Das Peppa Pig Figurentheater
gastiert am Freitag, 08.03.24
in Nörvenich im Pfarrzentrum, Hirtstraße 10.

Die Vorstellung beginnt um 16 Uhr. Einlass ab ca. 30 Minuten vor Beginn.

Tickets erhalten Sie am Tag der Veranstaltung an der Tageskasse.

Ein saulustiges Figurentheater für die ganze Familie.

Geeignet schon für die Kleinsten ab 2 Jahren.



Kinderkreuzweg

in der Pfarrei St. Josef, Nörvenich



www.ausdrucken.eu

**Freitag, 29.03.2024, um 10:00 Uhr
in der Kirche in Eschweiler über Feld**

**Wir wollen an verschiedenen Stationen im Dorf
an die Leidensgeschichte Jesu erinnern.**

Das Vorbereitungsteam für Familiengottesdienste



Fantastische Welt der Bibel

Die heutige Geschichte ist fantastisch nicht im Sinne von unglaublich, sondern sie ist fantastisch schön. Sie handelt vom Propheten Elia und von Gott. Der Prophet lebte vor fast 3.000 Jahren. Ein Prophet ist jemand, der den Menschen Botschaften von Gott bringt – und nicht immer hören die Menschen diese Botschaften gerne. Zum Beispiel, wenn Gott ihr Verhalten kritisiert. Und deshalb war auch der Prophet Elia nicht sehr beliebt, manche

verfolgten ihn. Das setzte dem Elia sehr zu und er wollte kein Prophet mehr sein. Er floh in die Wüste. Doch Gott sagte zu ihm, er solle zu einer Höhle gehen. Und dort begegnen sich Gott und Elia. Aber Gott ist nicht, wie Elia es zuerst erwartet, in einem Gewitter oder in einem Erdbeben – Elia meinte, wenn der große Gott kommt, das muss gewaltig sein –, nein: Elia begegnet Gott in einem sanften Wind, einem Säuseln. Gott will niemanden erschrecken, nie-

mand soll vor ihm Angst haben. Das gilt auch heute noch und für uns alle. Ist das nicht fantastisch schön. Und Gott macht dem Elia Mut, er schickt ihn zurück, seine Aufgabe zu erfüllen mit dem Versprechen, bei ihm zu sein.



Lösung: Den Kringel
findest du an der linken
Schulter des Elia.

Auferstanden vom Tode, Christine Hartmann/Atelier14, Altargemälde. Ausschnitt aus einem Triptychon, Kreuzkirche, Fulda, Bild: Hartmann/www.Atelier14Fulda.com



Von der Auferstehung her leben – das heißt doch Ostern.

Dietrich Bonhoeffer

Weltgebetstag der Frauen am 1. März in Nörvenich

Der Weltgebetstag der Frauen wird **am 1. März um 15 Uhr in der katholischen St. Medardus-Kirche in Nörvenich** gefeiert. Er wurde von den christlichen Frauen aus Palästina vorbereitet unter der Überschrift „durch das Band des Friedens“.

Susanne Rössler, Pfarrerin

Weltgebetstag der Frauen: „...durch das Band des Friedens“

Als die Gestaltung des Weltgebetstages der Frauen für den 1. März 2024 Christinnen in Palästina anvertraut wurde, war nicht absehbar, welche traurige und dramatische Aktualität das Gebetsanliegen durch den terroristischen Überfall der Hamas am 7. Oktober 2023 und den darauf folgenden Reaktionen Israels bekommen würde. Heute scheint Frieden im Heiligen Land, Frieden zwischen Israelis und Palästinensern, Frieden zwischen Christen, Juden und Muslime utopisch zu sein. Mit der Brutalität und der Unmenschlichkeit des Überfalls der Terroristen der Hamas und durch die

umfassenden militärischen Gegenschläge der israelischen Armee – mit großen Opfern unter der Zivilbevölkerung, weil Zivilisten von der Hamas als Schutzschilde missbraucht werden – ist Koexistenz oder gar Versöhnung in weite Ferne gerückt. Ein Leben, in dem „Gerechtigkeit und Frieden sich küssen“, wie es in Psalm 85 der Gottesdienstliturgie für 2024 heißt, eine ferne Vision. Und doch eine Vision, an der der Weltgebetstag festhalten will – mit entsprechender Aktualisierung des bereits vorliegenden Materials. Dringender und Notwendiger denn je ist die weltweite

Gebetsgemeinschaft von Christinnen aller Länder. Eine Absage des Weltgebetstages stand nicht im Raum, jedoch wurde die Gottesdienstordnung überarbeitet, das Plakat zurückgezogen. Die Stimme der palästinensischen Christinnen und ihre Hoffnungen und ihre Friedenssehnsucht sollen weiterhin gehört werden. Gleichzeitig ist es dem Vorstand des Weltgebetstages wichtig, darauf hinzuweisen, dass das Existenzrecht Israels völlig unbestritten ist und deshalb Vorwürfe gegen den Weltgebetstag, er sei antisemitisch oder antiisraelisch, unhaltbar und unberechtigt sind.



Foto: KNA-Bild



Herzliche Einladung
zur Wallfahrt nach Banneux
am Dienstag, den 21. Mai 2024
„Maria breit den Mantel aus.“

Liebe Familien, sehr verehrte Gläubige,

für Familien und andere interessierte Pilger und Pilgerinnen veranstaltet die GdG Nörvenich-Vettweiß am Dienstag, den 21. Mai 2024 eine Wallfahrt nach Banneux und Moresnet (Kreuzweg).

Die Wallfahrt hat den folgenden Pilgerweg:

08:30 Uhr Abfahrt mit dem Bus Bushaltestelle am Schloss in Nörvenich

08:45 Uhr Abfahrt mit dem Bus Bushaltestelle Marktplatz in Vettweiß

Im Bus wird ein Rosenkranz für Familien gebetet.

ca. 10:00 Uhr Ankunft in Banneux

10:30 Uhr Gottesdienst in Deutscher Sprache

11:45 Uhr Terz und Angelusgebet in der Michaelskapelle

anschließend Mittagessen

14:00 Uhr Abfahrt nach Moresnet
dort Kreuzweg

ca. 16:00 Uhr Rückfahrt nach Vettweiß und Nörvenich

Ankunft gegen 16:45 Uhr in Vettweiß und 17:00 Uhr in Nörvenich

Die Kosten liegen bei 18 Euro pro Person.

Kinder bis 14 Jahre, Schülerinnen und Schüler zahlen einen Beitrag von 10,- Euro. Das zweite Kind einer Familie bezahlt 5 Euro.
Ab dem 3. Kind einer Familie sowie für Kinder bis 10 Jahre ist die Fahrt frei.

Informationen erhalten Sie bei Diakon Martin Schlicht 02421-9595805).

Die Teilnehmerzahl ist auf 50 beschränkt.

Anmeldeschluss ist der 10. Mai 2024

Anmeldung: Pfarrbüro St. Josef Nörvenich, Hirtstr. 3, Tel.: 02426-902651

Die Wallfahrt wird von Diakon Martin Schlicht seelsorglich betreut und begleitet.

Anmeldung zur Banneux-Wallfahrt am 21.05.2024

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

Tel.: _____

E-Mail: _____

weitere Teilnehmer: _____

Teilnehmerbeitrag: _____ bezahlt: _____

Einstieg in: _____

Änderungen im Tagesablauf sind vorbehalten.

Wer nicht mitkommt, den holt Gott ab

Ostern ist ein Fest in Bewegung. Ich meine nicht die vollen Autobahnen; Menschen auf dem Weg in den Kurzurlaub oder zu Verwandten. Ich meine auch nicht die Kinder, die am Ostermorgen durch Gärten und Wohnungen flitzen auf der Suche nach Ostereiern. Ostern selbst ist ein Fest in Bewegung: Die Frauen gehen am Ostermorgen zum Grab. Nachdem sie das geöffnete Grab entdeckt und Maria Magdalena den auferstandenen Jesus gesehen hat, laufen sie zu den Jüngern zurück. Bringen damit neue Bewegung in Gang: Petrus und Johannes liefern sich quasi einen Wettlauf zum Grab. Und dann sind da noch die beiden Jünger auf dem Weg nach Emmaus – und Jesus geht mit. Nachdem sie ihn beim Brotbrechen erkannt haben, kehren sie sofort nach Jerusalem zurück. Ostern – ein ständiges Hin und Her, das sich ein wenig in den Osterspaziergängen und in den Ostermärschen der Friedensbewegung erhalten hat.

Aufbruch – Durchbruch – Bewegung: das steht auch über dem jüdischen Pessachfest, das Jesus vor seinem Tod gefeiert hat und das in enger inhaltlicher Verbindung zum christlichen Osterfest steht. Gott befreit aus der Sklaverei, Gott rettet vor den Verfolgern am Roten Meer, Gott führt durch die Wüste(n) des Lebens: Was die große Befreiungsgeschichte des jüdischen Glaubens auszeichnet, kann mir auch ein Schlüssel sein für ein Verständnis von Ostern. Der auferstandene Gott befreit aus der Sklaverei – meiner Ängste, meinem Ge-

fühl, nichts wert zu sein, meiner Schuld, meiner Grenzen. Der auferstandene Gott rettet aus mancherlei Gefahren und er ist an meiner Seite in den Wüstenzeiten von Krankheit, Einsamkeit, Trauer, Scham. Der auferstandene Gott bringt mich in Bewegung, hilft auszubrechen aus dem, was mich gefangen hält und durchzubrechen in eine neue Wirklichkeit seiner Liebe, im österlichen Licht. Zu glauben heißt, voranzugehen. Voranzugehen im Leben mit Gott und mit den Menschen.

Ostern ist in der Tat ein Fest, das uns bis heute in Bewegung hält. Vor allem in geistiger Bewegung. Das ist oftmals anstrengende Bewegung. Ostern hat den Menschen vor fast 2.000 Jahren gedanklich viel abverlangt und verlangt uns viel ab. Der gesunde Menschenverstand sagt: Was tot ist, bleibt tot. Wir erfahren Leid und Tod im eigenen Leben. Wir sehen die Abscheulichkeiten in der Welt. Da kann es schwerfallen, an Ostern zu glauben. Es gibt vieles, um müde zu werden an der Welt. Doch an Ostern geht Gott den Müden, den Ängstlichen, den Zweifelnden nach und gibt sich zu erkennen. Der Maria Magdalena, die blind vor Trauer war. Den Jüngern, die nach Emmaus flüchteten. Den Aposteln am See von Tiberias, die in ihren Alltag zurückgekehrt waren. Christus lässt sich vom zweifelnden Thomas berühren. Ostern schließt niemanden aus, und wer nicht mitkommt, den holt Gott ab. In die Hoffnung, in die Freude. Vor 2.000 Jahren und heute. Sie, mich, uns alle.



Segnung einer Wohnung oder eines Hauses

Jesus sagte: Wer meine Worte hört und danach handelt, ist wie ein kluger Mann, der sein Haus auf einen Fels baute. Als nun ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heranfluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es nicht ein; denn es war auf einem Fels gebaut. Mt. 7, 24-25

Jesus gebot seinen Jüngern, beim Betreten eines Hauses diesem und seinen Bewohnern den Frieden zu Wünschen. (Lk 10,5)

Die Segnung einer neuen Wohnung oder eines neuen Hauses, oder die Segnung von Wohnungen und Häusern beim Einzug, entspricht diesem Auftrag Jesu und einer guten christlichen Sitte.

Das Haus oder die Wohnung sind Symbole der himmlischen Wohnung. Wenn ein Haus oder eine Wohnung gesegnet wird, wünschen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen dieser Segensfeier Frieden für alle Bewohner und Gäste.

Das Kreuz Jesus Christus am oder im Eingang segnet den Ankommenden und Gehenden mit der Zusage unseres Gottes:

Heute ist in diesem Haus Heil widerfahren. Der Friede unseres Herr Jesus Christus möge auf den Gästen und Bewohnern ruhen.

In vielen Ortsteilen von Nörvenich entstehen zurzeit neue Häuser und Wohnungen oder andere werden neu bezogen.

Wer sich den Segen Gottes beim Einzug oder Richtfest wünscht melde sich bei Diakon Martin Schlicht: 02426-9595805 oder im Pfarrbüro.

Wir als Pfarre St. Josef Nörvenich vereinbaren gerne einen Termin für eine Segensfeier.

Diakon Martin Schlicht



Diakonie und Caritas

Diakon Martin Schlicht

Büro: Steinfelderhof 3, 52388 Nörvenich-Hochkirchen

Adresse: Hirtstr. 3, 52388 Nörvenich

Telefon: 02426-959580

Caritassprechstunde GdG Nörvenich/Vettweiß: nach Vereinbarung

Seelsorgliche Angebote:

- Segensfeier zu Hause zu familiären Anlässen
- Segensfeier zum Richtfest bei Häusern oder anderen Gebäuden
- Haussegnung bei Einzug
- Segnung einer Wohnung bei Einzug
- Krankenbesuche nach Vereinbarung
- Krankenkommunion, Sterbebegleitung, Trauerbegleitung nach Vereinbarung
- **Seelsorge in besonderen Notlagen als Sorforthilfe: 0176-32639073 !!!**
- Gespräche nach Vereinbarung
- Vermittlung von Caritas-Hausbesuche zu Geburtstagen, Jubiläen und anderen Anlässen auf Anfrage
- Seelsorge für Flüchtlinge, Migranten und Asylbewerber
- Sozialdiakonische Hilfeleistung im Netzwerk Caritas und Diakonie (ev. Gemeinde), sowie der Gemeinde und des Kreises
- Seelsorge für Freiwillige und Ehrenamtliche der Flüchtlingshilfe, Seniorenarbeit, der Caritasarbeit u.a.
- Gebetsangebote Zuhause auf Anfrage



Heute bei Dir:

Jesus Christus im Heiligen Sakrament

Krankenkommunion Zuhause

Ich möchte Ihnen gerne Zuhause die Krankenkommunion anempfehlen und ermöglichen.

Ich freue mich Sie zu besuchen oder ein Gemeindemitglied, das sie vor Ort besucht, vermitteln zu dürfen.

Anmeldung:

Diakon Martin Schlicht:

Tel. 02426 – 9595805 oder martin.schlicht@bistum-aachen.de

Oder Sie senden das folgende Anmeldeschreiben dem Pfarrbüro St. Josef, Hirtstr. 3, 52388 Nörvenich zu oder werfen ihn dort ein.

Anmeldung zur Krankenkommunion

Name: _____

Adresse: _____

Termin: _____ **Telefonnummer:** _____

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Daten im Pfarrbüro archiviert werden und an die Kommunionhelfer vor Ort weitergegeben werden dürfen.

Ort, Datum

Unterschrift

Das Pastoralteam der GdG Nörvenich –Vettweiß

Pfarrer Gerd Kraus

✉ st.gereon@gmx.de

☎ 02424 / 7106

Diakon Martin Schlicht

✉ martin.schlicht@bistum-aachen.de

☎ 0176 / 32639073

Gemeindereferentin und Präventionsfachkraft

Ruth Jannes

✉ r.jannes@gmx.de

☎ 0151 / 16566159

Sollte niemand erreichbar sein,
wenden Sie sich bitte an:

Priesternotruf

☎ 02421 / 5990

Pfarrbüros der GdG Nörvenich - Vettweiß

Messbestellungen, Anmeldungen, Bescheinigungen usw.

Pfarrbüro St. Josef

Hirtstr 3, 52388 Nörvenich

☎ 02426 / 902651

Fax: 02426 / 902659

E-Mail: pfarrbuero@st-josef-noervenich.de

Pfarrbüro St. Marien

Im Tal 7, 52391 Vettweiß

☎ 02424 / 7106

Fax: 02424 / 1094

E-Mail: st.marien.joentgen@web.de

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag

10:00 – 12:00 Uhr (Frau Ulrike Hurtz)

Dienstag

15.00 – 17.00 Uhr (Frau Christel Hucklenbroich)

Mittwoch Ruhetag

Dienstag und Donnerstag

9:00 – 12:00 Uhr (Frau Hiltrud Jöntgen)

Montag, Mittwoch u. Freitag Ruhetag

Kirchengemeindeverband Nörvenich-Vettweiß

Verwaltung der Pfarrei St. Josef

Finanzplanung, Controlling, Liegenschaften, Reparaturen, Personal usw.

Koordinator Ralf Fackeldey - Hirtstr 3 – 52388 Nörvenich

Sprechstunden: Nur nach vorheriger telefonischer Vereinbarung

☎ 02426 / 4054

Fax: 02426 / 902659

E-Mail: verwaltung@st-josef-noervenich.de

Sonstige Einrichtungen und Ansprechpartner/innen

Caritas Alten- und Pflegezentrum Maria Hilf

☎ 02426 / 94090

Kath. Kindertagesstätte St. Medardus

Frau Geuenich

☎ 02426 / 6712

Telefonseelsorge (rund um die Uhr, anonym, vertraulich, kostenfrei) ☎ 0800 / 1110111

Notfall-Chat..unter 25 J. <https://www.caritas.de/hilfeundberatung/onlineberatung/u25>

Die Pfarreien der GDG im Internet

www.st-josef-noervenich.de oder www.st-marien-vettweiss.de

IMPRESSUM

Der Pfarrbrief erscheint zum Monatsende. **Nächster Redaktionsschluss** ist der 15.03.2024.

Herausgeber: Pfarrer Gerd Kraus, Pfarrei St. Josef

Kontakt Redaktion: Klaus-Dieter Wolff

E-Mail Redaktion: klaus-dieter.wolff@web.de